

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

122 (15.10.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden für anfrt genau angenommen.

Dienstag

N^o 122.

den 15. Oktober 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:

Von J. 2 fl. (wöchentl. Beitr.), von dem Fabrikpersonal der Hrn. Dennig u. Comp. 3 fl. 33 kr. (wöch. Beitr.), vom Bendiserschen Kavalleriepersonal 3 fl., von A. D. 2 fl. 42 kr., von Frau W. 1 fl., von M. 30 kr., von einem Armen 6 kr., an einem geselligen Abend von der Liedertafel 6 fl. 3 kr. Gesamtsomme: 2358 fl. 33 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Weinwand und Charpie bleiben stets bereit

Das Comité.

Zeitereignisse.

Frankfurt, den 10. Okt. Wir erhalten so eben die freudige Nachricht, daß Deutsche in Manchester eine Unterschrift für Schleswig-Holstein eröffnet haben, die bis jetzt auf 3000 Pfund Sterl. (36,000 fl. gestiegen ist.

Schleswig-Holstein. Das 6. Bataillon, das vor Friedrichstadt am Weissen gekämpft und gelitten hat, ist am 7. Okt. Nachmittags von dort nach Rendsburg zurückgekommen. Der General Willisen nebst seinem Stabe war dem Bataillon entgegengeritten und empfing es mit einer herzlichen Ansprache, worin er unter Andern äußerte: „sei das Siegesglück dieses Mal auch auf Seiten der Dänen gewesen: den Siegesruhm, die Kriegerehre brächte das 6. Bataillon der Schleswig-Holsteiner jedenfalls mit zurück als unverweifellichen Vorbeer.“ Als Kontrast brachte das Bataillon seinem gefeierten General ein dreifach schallendes Lebehoch. — Am 6. Okt. Mittags haben die Dänen von Friedrichstadt aus einen Ausfall versucht, sind aber so kräftig und mit solcher Eile zurückgeschlagen worden, daß ihnen keine Zeit mehr blieb, ihre Todten und Verwundeten mitzunehmen.

Rendsburg, 7. Okt. Gestern Abend ist bereits vom Generalkommando der Befehl gegeben worden, die Operation auf Friedrichstadt einzustellen; es haben demgemäß sich die schweren Geschütze, einige Batterien und Pontons in Bewegung gesetzt, und werden heute noch hier einrücken; der Plan ist somit gänzlich aufgegeben.

Wiesbaden, 9. Okt. Unsere Regierung hat vorgestern den Rest der an die Herzogthümer Schleswig-Holstein zu entrichtenden Verpflegungsgelder im Betrage von 20,000 Thalern an die Statthaltertschaft baar abgesendet. Früher sind schon 34,000 Thaler dahin abgegangen.

München, 10. Okt. Endlich hat die Enthüllung der Bavaria gestern stattgefunden. Unter dem Donner der Kanonen erfolgte die Enthüllung, die 70 bis 80 Fuß hohe Bretterwand stürzte krachend vom Berge nieder. Eine Rede, gehalten von Maler Teichlein, und sodann ein Festchor von mehreren hundert Sängern mit Instrumentalbegleitung vorgetragen beschloß die Feierlichkeit gegen 3 Uhr Nachmittags.

Hannau, 10. Okt. Die Offiziere der hiesi-

gen Garnison haben auf die Nachricht, daß das Offiziercorps in Kassel um seine Entlassung gebeten, einstimmig beschlossen, im Fall die Entlassung ihrer Kameraden in Kassel angenommen würde, es für sie Ehrenpflicht sei, mit denselben gleichen Schritt zu halten.

Kassel, 9. Okt. Hr. Henkel hat seit mehreren Tagen seine beständige Wohnung im landständischen Hause genommen, da er dasselbe nicht verlassen kann, ohne verhaftet zu werden. — Staatsprokurator Moeli, zugleich Oberauditeur beim hiesigen Generalauditorat, ist des letztern Amtes enthoben worden. Die Generale v. Urff und Gerland sollen dem Vernehmen nach vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Die „N. H. Z.“ berichtet: General Haynau hat dem Offiziercorps eröffnet, daß er Vollmacht zur Bewilligung der erbetenen Abschiede habe, den Petenten jedoch eine 24stündige Bedenkzeit zugestehet. — Auch der neu ernannte Kommandant von Kassel, Oberstlieutenant v. Bardeleben, hat seinen Abschied verlangt. — Das Entlassungsgesuch des hiesigen Offiziercorps ist dadurch begründet, daß sie (die Offiziere) die Verordnungen vom 4., 7., 28. und 30. September etc. als verfassungswidrig ansehen, und da sie den Eid auf die Verfassung geküßelt, zum Umsturz derselben ihre Hand nicht bieten könnten. Jetzt bleiben nur zwei Wege offen, die sofortige Entlassung des verhassten Ministeriums Hassenpflug und Ernennung eines verfassungstreuen, oder die Annahme des Entlassungsgesuchs der Offiziere. In letzterem Fall haben wir die Auflösung der Armee zu erwarten und damit den völligen Zerfall des Kurstaates. Erhalten die Offiziere den Abschied, so werden sie sämmtlich nach Schleswig-Holstein gehen, und dort für unser gutes Recht kämpfen. — Vom 10. Okt. 17 Offiziere, welche gestern noch nicht ihren Abschied eingereicht hatten, sind mit Ausnahme von fünfem nur ebenfalls dem Abschiedsgesuch beigetreten; selbst die Offiziere der Kurfürst-Husaren, von denen gleich Anfangs nur 2 sich angeschlossen hatten, sind fast sämmtlich beigetreten. Das Abschiedsgesuch ist noch gestern nach Wilhelmsbad telegraphirt worden, von wo nach kurzer Zeit die Antwort zurückkam, daß man den Offizieren 24 Stunden Bedenkzeit gebe; allein der Entschluß derselben steht unerschütterlich fest. Es wird bestimmt versichert, daß die Unteroffiziere der hiesigen Garnison sich das Ehrenwort gegeben haben, keine Offiziercharge für die austretenden Offiziere anzunehmen. — Die Pressen sind noch immer sehr belästigt: die „Hornisse“ ist in einem Privathaus gedruckt worden, während die „Neuhessische“ wieder ihre Zuflucht zu Gotha genommen hat, wo sie jeden Abend erscheint. — Unsere Offiziere geden-

ken im Falle der Ertheilung ihres geforderten Abschieds zum Theil in schleswig-holsteinische Dienste zu treten, da man in den Herzogthümern mit dem Plane umgehen soll, ein neues Armeekorps von 10,000 Mann zu bilden.

— Berlin, den 9. Okt. In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums ist im Hinblick auf die bevorstehende Eventualität einer bayerischen Dazwischenkunft in Kurheffen der Beschluß gefaßt, sie preussischer Seite sofort mit bewaffneter Hand abzuwehren; die betreffenden Marschordres sind bereits ertheilt. — Aus S a i b e r s t a d t: Das hier garnisonirte 4. Jägerbataillon hat Befehl erhalten sich marschfertig zu halten. Das 7. Kürassierregiment ist auf Kriegsfuß gesetzt worden. (Schw.M.)

— S a c h s e n. Es heist, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich habe nun bestimmt den Wunsch ausgesprochen sich mit der Prinzessin Sidonie, Nichte des Königs von Sachsen, die gegenwärtig 16 Jahre alt ist, zu vermählen. — Die Leipziger Messe ist so ausgezeichnet ausgefallen, wie man sich noch kaum erinnern kann, der Zustuß von Fremden so groß, daß die Gastwirthe Privatwohnungen in großer Anzahl für ihre Gäste mietzen mußten. Der Abiaz in manchen Artikeln würde noch größer gewesen sein, wenn mehr Vorrath da gewesen wäre; die Fabrikanten haben deshalb so viele Anträge mit nach Hause erhalten, daß die Fabrikarbeiter in diesem Winter vollauf Beschäftigung haben werden.

Frankreich. Paris, 10. Okt. Trotz des schlechten Wetters fand heute Morgen die Revue in Versailles unter dem Zusammenströmen einer ungeheuren Menschenmenge statt. Nach dem Manöver defilirten die Truppen vor dem Präsidenten der Republik, der sich mit seinem Generalstab in der Nähe der Tribüne aufgestellt hatte. Die gewöhnliche Vertheilung von Erfrischungen fand auch bei der heutigen Revue statt; je 20 Offiziere und Unteroffiziere erhielten 10 Bouteillen Champagner und einen Korb mit Schwaaren.

Sür Wein-Produzenten und Wirthe, sowie für Bierbrauer und jede Haushaltung.

Mittels der von dem bekannten chemischen Fabrikanten J. J. Bürkle in Grobheppach (Württemberg) erfundenen arsenikfreien Schwefelschnitten sind in den letzten zehn Jahren über hundert Tausende von Eimern schweren, zähen und sauren Weines und Obstmostes, die durch das Einbrennen mit gelben Schwefelschnitten verdorben waren, wieder vollkommen hergestellt worden. — Wer nämlich seine Fässer und Getränke mit diesen Schnitten das Jahr über drei- bis viermal einbrennt, erhält nie kranke Weine oder Obstmost, vielmehr gewinnen diese um die Hälfte mehr an Werth, Güte und Lagerhaftigkeit, und saure Weine werden dadurch gut und süß ohne Zusatz von Zucker. Auch zur Erhaltung der Biere haben sich diese Schnitten aufs beste bewährt. Durch das Ein- und Aufbrennen der gepichteten und ungepichteten, großen und kleinen Bierfässer, gleich den Weinfässern, kann man jedes Bier jahrelang aufbewahren, ohne daß es an seiner Güte nur im mindesten verliert, und überall hin versenden. — Der Erfinder besitzt von verschiedenen Regierungen Deutschlands Preismedaillen, und von Gemeinden, Oberämtern, Weinbändlern etc. Hunderte von Zeugnissen, die das Obengesagte bestätigen. — Den Gebrauch dieser Schnitten, wovon das Pfund 48 kr. mit Gewürz und 32 kr. ohne Gewürz kostet, kann man mit Recht Jedermann empfehlen, und sind dieselben beinahe in jedem Kaufstaden zu haben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

D. A. Nr. 30,476. Die Brodtaxe wird vom 15. bis 31. Oktober incl. folgendermaßen regulirt:

- 1) Weißbrod:
ein Zweikreuzerweck soll wiegen 12 Loth.

- 2) Halbweißbrod in langer Form:
Ein zweipfündiger Laib soll kosten 6½ kr.
- 3) Schwarzbrod in runder Form:
Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 4½ kr.
Ein 4 pfündiger " " " 9½ kr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.
Pforzheim, den 14. Oktober 1850.

Großherzogl. Oberamt.

D. A. Nr. 30,677. Die Fleischpreise für den aufenden Monat werden wie folgt festgesetzt:

das Pfund Ochsenfleisch . . .	10 kr.
" " Rindfleisch . . .	8 "
" " Kalbfleisch . . .	8 "
" " Schweinefleisch . . .	9 "
" " Hammelfleisch . . .	8 "

Pforzheim, den 11. Oktober 1850.
Großh. Oberamt.

Fecht.

Strakerkenntniß.

D. A. Nr. 30,773. Soldat Karl Friedrich Hense von Pforzheim vom groß Infanteriebataillon Nr. 2 hat sich auf das öffentliche Ausschreiben vom 17. August d. Js., Nr. 24,317, nicht gestellt, weshalb er wegen Desertion des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und in die Kosten verfällt, auch seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten wird.

Pforzheim, den 11. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Aufforderung.

Bei einem in Untersuchung stehenden Individuum wurden 8 Hafenschlüssel gefunden, über deren Erwerb der Angeeschuldigte sich nicht auszuweisen vermag. Der etwaige Eigenthümer wird daher aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Pforzheim, den 10. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Fahndung.

Mit Bezug auf unser Ausschreiben vom 2. v. M. veröffentlichen wir noch Behufs der Fahndung, daß gelegentlich des bedeutenden Diebstahls in Neuhausen auch ein alter schwarzseidener Regenschirm mit eisernem Gestell entwendet wurde.

Pforzheim, den 10. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Fahndungs-Zurücknahme.

D. A. Nr. 30,417. Das Fahndungs-Ausschreiben gegen Philipp Kleinmann von Wiesloch wird hiermit zurückgenommen, da Kleinmann sich gestellt hat.

Pforzheim, den 9. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

(3)1, Aufforderung.

D. A. Nr. 29,989. Auf Ansuchen des Friedrich Herdtle von Pforzheim, zur Zeit in Zürich, beziehungsweise dessen Ehefrau Dorothea, geborne Kummer, werden diejenigen, welche auf das

f. g. Kummer'sche Haus dahier, gelegen am Markt-
platz, einerseits Kaufmann Wärdlin, anderseits
Jakob Koller, Eigenthums, lehenrechtliche, fidei-
kommissarische, Unterpfands, Vorzugs- oder sonst
dingliche Ansprüche geltend machen zu können
glauben, hiermit aufgefordert, dieselben binnen 2
Monaten hier anzumelden, widrigenfalls diese An-
sprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfands-
gläubiger gegenüber verloren gehen.

Pforzheim, den 7. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Bekanntmachung.

D. N. Nro. 30,454. Bezüglich auf die ober-
amtliche Aufforderung vom 21. August d. Js.,
Nro. 25,691, werden auf Ansuchen des Kupfer-
schmieds Machlet dahier die bis heute nicht an-
gemeldeten Ansprüche an das dort bezeichnete
Haus dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläu-
biger gegenüber hiermit für erloschen erklärt.

Pforzheim, den 12. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Neuenbürg. — Diebstahl.

In der Nacht vom 7. bis 8. d. M. wurde aus
dem Hause des Gemeindepflegers und Kaufmanns
Friedrich Luz von Calmbach mittelst Einbruchs
und Einsteigens die eiserne Kasse der Gemeindep-
flege sammt dem darin befindlichen Gelde im
Betrag von 12—1300 fl. gestohlen. Die Kasse
fand sich in der Nähe des Dorfs neben der nach
Wildbad führenden Straße erbrochen vor. Der
Verdacht des Diebstahls fällt auf Angehörige von
Calmbach, Wildbad oder umliegender Gemeinden
und ist anzunehmen, daß von den Verbrechern in
der nächsten Zeit von dem gestohlenen Gelde ver-
ausgabt wird. Es wird dies Behufs der Entde-
ckung der Thäter und Wiederbeischaffung des Ge-
stohlenen mit dem Bemerkten öffentlich bekannt ge-
macht, daß von den bürgerlichen Collegien in
Calmbach demjenigen eine Belohnung von
55 fl. ausgesetzt worden ist, der solche Anzeigen
beibringt, daß die Thäter entdeckt und des Ver-
brechens überführt werden können. Die gestoh-
lene Summe besteht aus 26 doppelten und 5 ein-
fachen (hannoverschen und dänischen) Pistolen,
1 würtemb. 5 fl.-Stück in Gold, Vereinsthalern,
Kronenthalern, 2 fl.-Stücken, kleinen Thalern,
Guldenstücken, Halbguldenstücken, 24 fr.- und 12 fr.-
Stücken, 1 Schweizer Fünfbakenstück, 1/3, 1/2 Tha-
lern und kleinerer Münze, worunter namentlich
ziemlich viele sogenannte Börenscher, ferner wa-
ren dabei eine Rolle von 50 fl. in 30 fr.-Stücken
und eine gleiche in 24 fr.-Stücken, eine 6 fr.-Stück-
Rolle von 10 fl. in gelbem Papier, 2 Kupferkreuz-
er-Rollen je zu 1 fl. in röthlichem Papier und
1 Silberkreuzer-Rolle zu 2 fl. Auf diesen Rollen
stand außer dem Betrag und den Münzorten die
Ueberschrift „Gemeindepflege Calmbach“. Das
Geld war theilweise in leinernen Säcken ver-
wahrt und befand sich dabei auch ein Sortenzet-
tel über das Gold.

Zugleich wurde dem Fr. Luz aus seiner Ka-

sentasse ein hölzernes, oben mit einem Loch ver-
sehenes Schächtelchen mit etwa 15 fl. (Kronen-
thaler, Gulden, Halbgulden, 24 fr.-Stücke und
1 würtemb. 2 fl.-Schein) gestohlen.

Neuenbürg, den 12. Oktober 1850.

Königl. würtemb. Oberamtsgericht.

Ger.-Act. Ganzhorn.

Bauafford=Begebung.

Nro. 2563. Nächsten Donnerstag, den 17.
d. M., Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags
um 2 Uhr werden die Bauunterhaltungsarbeiten
für die Jahre 1850 und 1851 auf diesseitiger
Kanzlei mittelst Steigerung in Afford begeben;
die Kostenberechnungen und Bedingungen können
inzwischen in derselben eingesehen werden.

Pforzheim, den 14. Oktober 1850.

Gr. Domänen-Verwaltung und Forstasse.

Zieht.

Bauarbeiten=Vergebung.

Künftigen Mittwoch, den 16. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, werden auf dem Geschäftszimmer
der unterzeichneten Verwaltung im Abstreich ver-
steigert:

- 1) die Bauunterhaltungs-Arbeiten der Siechen-
und pol. Verwahrungs-Anstalt,
- 2) die Errichtung einer Gärtners- u. Wohn-
nung im ehem. Schlossgarten,

und sehen Ueberschläge und Bedingungen vorher
dahier zur Einsicht offen.

Pforzheim, den 13. Oktober 1850.

Großh. Verwaltung der Siechen- und pol. Verwahrungs-
Anstalt. Großh. Bezirksbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Vom 15. Oktober d. J. an, als dem Anfange
für den Winter-Coursplan, ist die Aufgabe es
Zeit für Briefe und Pakete wie nachstehend fest-
gesetzt:

- von Morgens 8 Uhr bis 12 Uhr;
- von Mittags 2 Uhr bis 7 Uhr.

Pforzheim, den 12. Oktober 1850.

Großherzogl. Post-Verwaltung.

Becker.

[Einquartirung.] Nachdem auf die Auf-
forderungen im Beobachter Nro. 118 und 119
nur so viele Anmeldungen erfolgt sind, daß die
in der ersten Anzeige kund gegebene Absicht nur
höchstens in Bezug auf die 1. und 2. Klasse der
Einquartirungspflichtigen erreicht werden kann,
so muß also sämmtlich übrigen Quartierpflichtigen
überlassen werden, die ihnen von der Einquarti-
rungs-Commission zugeschieden werdende Mann-
schaft selbst zu verpflegen.

Es wurde zu dem Ende die Klassen-Einthei-
lung mehrfacher Anregung gemäß neu begutach-
tet und nach Erwägung aller Umstände auf den
möglichst richtigen Stand gebracht, die nun zu
Jedermanns Einsicht dahier aufliegt.

Die Truppen werden etwa zur Hälfte am
18. und zur andern Hälfte am 21. d. Mes. ein-
treffen und sich laut Bekanntmachung großh. Mi-
nisteriums des Innern vom 8. Okt. 1849, Ver-

Ordnungsblatt No. 22, mit der bei den Quartiergebern üblichen Kost nebst je 2 Pfund Brod per Tag begnügen, wofür dann 13 1/2 kr. für den Mann und Tag vergütet werden wird.
Pforzheim, den 14. Oktober 1850.
Gemeinde-Rath.

[Holzbeifubr.] Bis Mittwoch, den 16. d. M., wird Vormittags 11 Uhr auf diesseitiger Kanzlei die Beifubr von 50 Stämmen Sparrholz aus dem Hohberg veraffordirt.
Pforzheim, den 14. Oktober 1850.
Gemeinde-Rath.

Privat-Anzeigen.

Einladung.

Die Freunde der äußern und innern Mission und insbesondere die Mitglieder unseres Bezirksvereins werden auf Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung im Schulhause eingeladen, zur Wahl eines neuen Vorstandes und zur Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
J. Niehm, Pfarrer.

(4)3. **Vaihingen.**
Abänderung der Omnibus-Fahrten nach Asberg.



Dienstag, den 15. Oktober, beginnen die Winterfahrten und werden wir von diesem Tage an unsere Omnibus auf folgende Weise abgehen lassen:
Von Vaihingen nach Asberg:
Morgens 4 1/2 Uhr.
Vormittags 10 1/2 Uhr.
Von Asberg nach Vaihingen:
Vormittags 11 Uhr 15 Minuten.
Nachmittags 2 Uhr 55 Minuten.
Vaihingen, den 7. Oktober 1850.
Siber und Gammerdingen.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache meinen verehrten Sönnern die Anzeige, daß ich aus meinem bisherigen Logis ausgezogen bin und nun bei Karl Fauser zum Engel wohne, und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.
J. Lies, Schneidermeister.

Anzeige. Schwarze und graue, so wie auch bedruckte Futzschuhe und Stiefel in schönster Auswahl und um billigen Preis sind zu haben bei Gutmacher Mayer's Witwe.

Verkauf. In hiesiger Stadt ist ein Haus mit einem Spezereladen nebst Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Garten. Unterzeichneter ist gesonnen, 1/2 Viertel Warzgarten in der Altstadt liegend, bis Montag den 21. Oktober, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus dahier versteigern zu lassen. J. M. Fink, Silberarbeiter.

Frankfurt, den 11. Oktober 1850.
Lonsb'or fl. 11 6
Friedrichsb'or " 9 45 1/2
Rand-Dufaten " 5 36

Ein süßsüßiges Polissenen-Bret hat zu verkaufen
Scheiner Haug.

Wein-Ausverkauf.

Um damit aufzuräumen, verkaufe ich von heute an den bisher für 10 kr. bei mir ausgehensenen Wein um 8 kr. per Schoppen, den 8 kr. Wein für 6 kr. und den 6 kr. Wein für 4 kr.

Chr. Melter zum wilden Mann.

Most. Bei Blumenwirth Bue ist immer süßer Most zu haben.

Obst. Unterzeichneter hat mehrere Simri Mostobst um billigen Preis zu verkaufen. Bij. d'Homert, wohnhaft im Theater.

Stellen. Ein geübter Goldgraveur, so wie ein Bijoutier, finden in einer hiesigen Fabrik dauernde Beschäftigung. Näheres beim Verleger dieses Blattes.

(Kommissionär.) Ein Kommissionär, der auch kleine Gegenstände pressen kann, wird gesucht; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Stellen. (2)1. Einige geübte Bijoutiers und Polissenen finden sogleich oder später Beschäftigung bei Moriz Müller.

Gesuch. In ein Privathaus wird ein solider Mensch in Kost und Logis gesucht; zu erfragen beim Verleger d. Bl.

Wohnung. (2)2. Eine Wohnung an eine stille Familie hat zu vermieten Ch. Büttner's Witwe.

Wohnung. Raphael Rothschild hat im Hinterhause zum wilden Mann eine Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, welche in 4 Wochen zu beziehen ist, an eine stille Haushaltung zu vermieten.

Wohnung. Graveur Ulmer hat eine Wohnung, die in einem Vierteljahr zu beziehen ist, zu vermieten.

Zimmer für einen ledigen Herrn bei Conditor Stieß Witwe.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15-31. Okt.	
in Pforzheim	Dur'ach	Das Paar Weiz zu 2kr. wiegt 12 Loth.	
den 12. Okt.	5. Okt.		
Das Malter:	fl. 1kr	fl. 1kr	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 1/2 kr.
Alt. Kernen	10 30	9 40	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 9 1/2 kr.
Neu. Kernen	9 12	9 27	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 kr.
Weizen	—	8 54	
Korn	—	—	
Gerste	—	5 54	
Weißstorn	—	—	
Hafer	—	3 15	
Erbisen	—	—	
Linsen	—	—	
Bicken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	

Gold-Loue.

Frankfurt, den 11. Oktober 1850.			
Lonsb'or	fl. 11 6	20 Frankensfüde	9 28
Friedrichsb'or	" 9 45 1/2	Poll. 10 fl. Stücke	9 47 1/2
Rand-Dufaten	" 5 36	Eng. Souveraigns	11 50

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.